Chemisches Institut
der Universität.

Halle a. S., den 25. IV 1904

Sehr geehrter Herr!

Dem mir durch Ihr Werthes vom 21. d. M. ausgesprochenen Wunsche bin ich nicht in der Lage zu entsprechen.

Arbeiten Auswärtiger, d. h. nicht unserer Universität angehöriger Bewerber um den Doctorgrad zu beurtheilen, bevor sie unserer Facultät eingereicht sind, muss ich principiell ablehnen. Solche Begutachtung ist zeitraubend und die Prüfung des Bewerbers, die sich daran anschließt, nichts weniger als werthvoll. Ich sehe aber keine Veranlassung, Auswärtigen die Bewerbung um den Grad an unserer Universität dadurch zu erleichtern, dass ich ihnen die Chance des Zurückgewiesenwerdens abnehme.

Uebrigens kann Herr Prof. Erdmann Ihre Arbeit ebenso gut beurtheilen wie ich u. wenn er dieselbe für genügend erachtet, so werde ich dieselbe auch nicht zur Zurückweisung begutachten.

Hochachtungsvoll
Volhard

Herrn Th. Nieszytka.

Fragen, um deren gefällige Beantwortung gebeten wird:

1. Name (auch sämmtliche Vornamen mit Unterstreichung des Rufnamens):

   Jacob Volhard

2. Ort, Tag und Jahr der Geburt:

   Darmstadt 4 Juni 1834

3. Bisher bekleidete Stellungen, Charakter, Titel, Würden:

   Dr phil. Giessen 1856; Assistent bei [illegible] Justus v. Liebig München 56–59. Docent München 1863; Adjunct am pflanzenphysiol. Inst. München 1865; Prof. extraord. München 1869. ord. Erlangen 1879. ausserord. Mitgl. d. K. bayr. Akad. d. Wiss. München; corr. Mitglied der New York academy of Sciences.

4. Wissenschaftliche Reisen, Entdeckungen und Erfindungen:

5. Besitz einer Bibliothek und wissenschaftlichen Sammlung:

6. Welche wissenschaftliche Disciplin betreiben Sie?

   Chemie.

7. Welche Specialität wissenschaftlicher Forschung cultiviren Sie besonders?

   ☞ *Namentlich diese Abtheilung bitten wir sorgfältig auszufüllen.* ☜

   Hierzu ist die nächste Seite zu benutzen.

8. Welches sind Ihre hauptsächlichsten literarischen Publikationen?

   s. Rückseite.

9. Welche wenig bekannte Fachgenossen empfehlen Sie zur Aufnahme?

E 1 1848

Ueber mehratomige Harnstoffe Liebigs Annalen 119.
" Sarkosin ibid. 123.
Die chemische Theorie, Handwörterb. d. Chemie v. Liebig Poggendorf u. Wöhler
Ueber Kreatin Sitzungsberichte d. math. phys. Classe d. K. Akad. z. München 1
Die Begründung der Chemie durch Lavoisier Leipz 1870
Ueber die Zersetzung von Cyan durch alkoholische Salzsäure Liebig's Annalen 158.
Justus v. Liebig, Allgemeine Zeitung April 1873 franz. Uebers.
Moniteur scientifique 1873
Ueber Glycolylsulfoharnstoff Liebigs Annalen 166.
" einige Derivate des Sulfoharnstoffs Sitzungsberichte pp. Ak. München 1874
" Bestimmung der Kohlensäure ibid. ~~ibid~~ 1875
" verbesserte analytische Apparate Liebigs Annalen 176.
" Sulfoharnstoff und Guanidin ~~ibid~~ Berichte d. deutsch. chem. Gesellsch. 1
" Cyanamid " " "
" Methylaldehyd u. Ameisensäuremethylester Liebig's Annalen 176
" Analyse des Schwefelwassers von Bir Keraui in der libyschen Wüste
Sitzgsber. d. K. Ak. z. München 1875
Die Anwendung des Schwefelcyanammonium in der Maaßanalyse
Liebigs Annalen 190
Zur Scheidung und Bestimmung des Mangans ibid. 198.
Redaction u. Herausgabe von (früher Annalen der Chemie u. Pharmacie)
Justus Liebigs Annalen der Chemie in Verbindung mit F. Wöhler,
H. Kopp, A. W. Hofmann, A. Kekulé, E. Erlenmeyer.

DSI

Halle a/S 31 Okt. 1889

Sehr geehrter Herr Doktor!

Das Heftchen welches ich Ihnen anbei über-
sende ist nur zum Theil von mir be-
arbeitet. Als ich in München im
Baeyer'schen Laboratorium 120-150
Schüler im Laboratorium in der anor-
ganischen Chemie zu unterrichten
hatte, darunter 60-70 Anfänger,
erkannte ich die Nothwendigkeit den
ersten Unterricht etwas anders zu
gestalten als in den meisten Labora-
torien üblich ist. Die Analyse muss
zwar auch geübt werden, aber was
für den Anfänger noch wichtiger ist
als die Analyse, und was vielfach
durch schablonenmässiges Analysiren
ganz und gar nicht geübt wird, das
ist chemisches Arbeiten und überhaupt
die Vertrautheit mit den Grundlagen
der Chemie. Ich stellte daher eine An-
leitung welche die Art bestimmten

DSI

war, daß der Anfänger durch dieselbe
genöthigt wird, sich die chemischen
Grundbegriffe recht klar zu machen.
In meiner Anleitung waren nur
die Salze der Alkalien, alk. Erden,
Erden, Eisen, Chrom, Mangan be-
handelt. Weiter führte ich dieselben
nicht, da ich bei den Schwermetal-
len damals nicht anders hätte
geben können als in jedem Lehr-
buch der analytischen Chemie zu
finden ist u. ein Solches wollte
ich nicht ersetzen durch meine An-
leitung. Die Fortsetzung und
Ueberarbeitung der Letzteren
durch meine Nachfolger in München
Cl. Zimmermann u. v. Pechmann
läßt ~~und~~ den ursprünglichen Gesichtspunkt vielfach außer
Augen, auch ist manches nicht zum
besseren, manches mehrfach analyti-
sche Verfahren ohne Kritik, kurz

gefällt mir nicht ganz; gleichwohl über-
sende ich Ihnen ein Exemplar dieser
Neubearbeitung, weil ich von meiner frü-
heren nur mehr einen Abzug besitze
den ich wegen allerhand Notizen
für eine spätere Herausgabe behalten
möchte. Weniger verändert ist die
englische Bearbeitung durch einen meiner
Schüler von der ich gleichfalls ein
Exemplar beilege; letzteres bitte
ich mir nach Kenntnisnahme zurück;
ob dieselbe im Buchhandel zu haben
ist weiß ich nicht. Die v. Pechmann'-
sche Bearbeitung wird noch jetzt im
Münchener Laboratorium benützt
und den Schülern durch den Inspec-
tor des dortigen Instituts geliefert.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster

J. Volhard

DSI

Halle a/S 1. IV. 84

Sehr geehrter Herr College!

Ihre Abh. über Acridin, welche Sie mir für die Annalen zu übersenden die Güte hatten, habe ich mit vielem Interesse gelesen. Leider ersehe ich daß ungefähr ein Drittel der Abh. wortwörtlich Ihren diesbezüglichen Veröffentlichungen in den Berichten d. d. ch. Ges. entnommen ist. Nun habe ich allerdings in den Annalen schon Abhandlungen abdrucken lassen welche weniger Neues enthielten als die Ihrige, in der doch Einiges ganz neu ist, Sie werden jedoch wohl bemerkt haben daß diese Fälle in letzter Zeit immer seltener werden. Ich gebe mir die größte Mühe diesen Wiederabdruck möglichst einzuschränken. Unbestreitbar schließt der

Wenn Sie die Abh. in dieser Art umzugestalten die Güte haben wollen so bin ich gern bereit dieselbe sofort nach Wiederempfang zum Druck zu geben so daß sie höchstens 3 Wochen nach Empfang zur Ausgabe gelangen würde, wahrscheinlich noch früher.

Ich bitte mir die vorstehenden Bemerkungen nicht zu verübeln. Ich lege großen Werth auf Ihre Mitwirkung bei den Annalen, aber diese wird illusorisch wenn Sie Ihre Mittheilungen in den Berichten so ausführlich halten wie Sie dies in den letzten Jahren gethan haben; da bleibt für die Annalen nichts übrig.

Ich bitte mich gefälligst wissen zu lassen wohin ich das Manuscript zu adressiren habe. Mit collegialem Gruß ergebenst J. Volhard

Publicum der Berichte Abonnenten der Annalen [illegible] sind, welchen Zweck kann es also haben die dort ausführlich mitgetheilte den gleichen Lesern hier nochmals vorzusetzen?

Wenn eine Untersuchung sich durch eine Reihe von Jahren hingezogen hat und die Ergebnisse in dem Maaß wie sie ausfielen zur Veröffentlichung kamen so könnte man verstehen die Untersuchung endlich zum Abschluß gekommen wohl wünschen daß die an vielen Stellen zerstreute Ergebnisse an einem Ort u. in einem Stück abgedruckt würde. Doch machen sich auch dagegen schwere Bedenken geltend. Hier aber trifft ein solcher Fall gar nicht

zu u. von einem Abschluß ist gar keine Rede, im Gegentheil wird ersichtlich auf die Fortsetzung der Arbeit hingewiesen. Ich kann es daher eher im Interesse der Leser der Annalen für wünschenswerth halten, noch verstehe ich wie Ihnen damit gedient sein kann daß die ausführlichste Veröffentlichung in den Annalen nochmals abgedruckt würde.

Mit verhältnißmäßig geringer Mühe ließe sich der Inhalt Ihrer früheren Veröffentlichungen über Acridin summarisch zusammenfassen unter Verweisung auf jene betr. der Details. Dieser Einleitung ließen sich einige Vervollständigungen u. Verbesserungen welche Ihre Abh. enthält ungezwungen ein- und der Schluß fordern anfügen.

Postkarte

HALLE (SAALE) 21 -8.5.08. 10-11N

DEUTSCHES REICH

Herrn Max Speter Dipl. Ingenieur

Charlottenburg

Friedbergstr. 36

Charlottenburg 9.5.08 6-7V.

DSI

die Stelle in Liebig-Wöhler's Briefwechsel über Diaman-
ten Darstellung war mir bekannt. Der Irrung – ein schl-
licht unzweifelhaft war – nachzusehen, scheint mir
nicht wichtig genug; ich beabsichtige auch nicht
diesbezügliche Nachforschungen anzustellen.
Ich bin also nicht in der Lage Ihnen irgend welche
diese Sache betr. Mittheilungen zu machen.
Für Ihre Mittheilung bestens dankend
ergebenst
Halle a/S 8.V.08
J. Volhard

Postkarte

HALLE (SAALE) 2 16.4.08. 10-11V.

DEUTSCHES REICH 5 5

An

16.4.08. 7-8N. 5 f

Herrn Diplom Ingenieur Max Speter

in Charlottenburg

Wohnung (Straße und Hausnummer) Friedbergstr 36

DS/

Für die Übersendung Ihrer zwei Aufsätze sage ich besten Dank. Daß Kahlbaum den Unsinn des verstümmelten Citates nicht bemerkte wundert mich um so mehr, als er sonst durch Sorgfalt u. Genauigkeit sich auszeichnet.

Hochachtungsvoll
Ihr ergebenster
J. Volhard

Halle a/S
16.IV.08

Volhard 1834-1910

Halle 26ten April 1884

Sehr geehrter Herr College!

bitte sehr zu entschuldigen, daß meine Antwort so lange ausbleibt; ich erhielt Ihre Karte in Darmstadt, wo ich mich 14 Tage aufhielt u. Ihr Schreiben vom 21ten fand ich bei meiner Rückkunft hier vor.

Nur sehr ungern entschließe ich mich Ihnen Ihr Manuscript zurückzusenden. Ich kann in der That nicht einsehen, was Sie abhält die schon ausführlich veröffentlichten Theile Ihrer Arbeit unter Verweisung auf die Berichte etwas zusammenzufassen. Einen sonderbaren Eindruck kann das doch bei Niemandem hervorrufen, die Erklärung ist ja selbstverständlich. Den einzigen Nachtheil, daß die Abhandlung etwas an Gleichmäßigkeit verlieren würde, stehen doch

recht erhebliche Vortheile gegenüber: die nachträglichen Verbesserungen der Darstellungsmethoden etc würden nicht wegbleiben und der Leser würde eine zusammenhängende Darstellung des ganzen Gegenstandes bekommen. Ich bitte Sie die Sache nochmals zu überlegen, oder besser gleich ganz anzulegen; Sie werden mit den vorgeschlagenen Änderungen wenig Mühe haben und sehen daß sich die Abh. damit ganz gut gestaltet.

Auch von der Nothwendigkeit in den Berichten so ausführlich zu veröffentlichen kann ich mich nicht überzeugen. Es scheint mir dann doch zur Wahrung der Priorität in keiner Weise nöthig daß der <u>Verlauf</u> der Reactionen, die Mittel zur Abscheidung, Reinigung etc der Producte, die Eigenschaften der erhaltenen Körper beschrieben werden. Wenn Sie sagen (3·te): ich habe mich überzeugt daß das auf den verschiedenen Wegen erhaltene Acridin mit dem von Graebe u. Caro identisch ist, so genügt das und brauchen Sie nicht in der Weise auf den Vergleich der Eigenschaften ein zu gehen, wie Sie gethan haben. Ich wünschte sehr daß wir hierüber zu einer Verständigung kommen könnten; Ihr Schreiben gibt mir dazu jedoch wenig Hoffnung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster

J. Volhard

DSI